

Beide Verkehrsministerien sind im Dialog

Bürgermeister Flatscher berichtet aus Sitzung der Fluglärmkommission: „Minimale Verbesserungen“

Von Franz Eder

Freilassing. Durchwegs positiv gestimmt berichtete Bürgermeister und Vorsitzender Josef Flatscher beim Pressegespräch am Freitagmorgen aus der jüngsten Sitzung der Fluglärmkommission. So zeigte sich das Stadtoberhaupt nicht unzufrieden mit der dabei vorgestellten Statistik: Die Flugbewegungen seien im Zeitraum Januar bis einschließlich September 2019 um gut sieben Prozent auf etwa 44 400 zurückgegangen. Wobei dies auch auf die wochenlange Sperre wegen der Pistensenkung zurückzuführen sei.

„Minimale Verbesserungen“ hätten sich auch bei der Richtungsverteilung der An- und Abflüge ergeben. Im Zeitraum Januar bis September 2019 erfolgten 93,2 Prozent der Landungen von Norden direkt über Freilassing (2018: 93,5 Prozent) und 82,3 Pro-

zent der Starts gingen nach Norden (2018: 83 Prozent). Definitiv weg will der Rathauschef jedenfalls vom Konfrontationskurs zu den österreichischen Nachbarn: So liege die Durchführungsverordnung zwar bestimmt noch parat. Aber: „Geholfen ist uns allen, wenn wir miteinander arbeiten.“

Und so habe man sich vor kurzem bei einem bilateralen Gespräch zwischen dem deutschen und österreichischen Verkehrsministerium, an dem neben Flatscher auch der Saaldorf-Surheimer Bürgermeister Bernhard Kern sowie das Bayerische Verkehrsministerium und die Austro Control teilnahmen, auf ein gemeinsames Pistennutzungskonzept geeinigt, das Entlastung bringen und schrittweise umgesetzt werden soll. „Das war ein ganz besonderes Treffen, weil ich es in den 20 Jahren meiner Amtszeit nicht erlebt habe, dass beide Mi-

nisterien dabei waren“, freute sich Flatscher. Das erarbeitete Konzept sei jetzt auch in der Fluglärmkommission so vorgestellt und einstimmig als Empfehlung an die zuständigen Stellen gegeben worden. Bis zum Frühjahr 2020 solle es umgesetzt und nach zwei bis drei Flugsaisons, also nach gut eineinhalb Jahren, überprüft werden. „Ziel ist, jährlich festzustellen, dass eine Verbesserung eintritt“, meinte Flatscher. Dies betreffe sowohl die Verteilung als auch die technische Entwicklung.

Lob für die neue Flughafen-Direktorin

Wobei der Bürgermeister meinte, erkannt zu haben, dass die Bereitschaft auf österreichischer Seite durchaus spürbar sei. „Man kann mit Fug und Recht sagen,

dass echte Ernsthaftigkeit dahinter ist“, lobte Flatscher explizit die neue Direktorin des Salzburger Flughafens, Bettina Ganghofer. Sie sei „wirklich sehr bemüht“.

Als weitere wichtige Eckpunkte, die in der Sitzung der Kommission thematisiert worden seien, nannte er zum einen den Wegfall der Rabattierung für Schulungsflüge, was zu einer Reduzierung solcher Flüge führen solle. Außerdem sollen etwa die Nord-West-Abflüge (über Freilassing Hofham) zu den Tagesrandzeiten ausgesetzt werden. Einig sei man sich auch darin gewesen, dass die Kommunikation und der Austausch zwischen den Beteiligten weiter verbessert werden müsse.

Informationen zur Sitzung präsentiert Bürgermeister Josef Flatscher auch bei der Jahreshauptversammlung des Schutzverbands Rupertiwinkel am Dienstag (siehe Kasten).